

21. Capoeira Sommermeeting vom 06.08. bis 09.08.2008 in Hamburg



Zwischen Tradition und Improvisation

21. Capoeira Summermeeting vom 06.08. bis 09.08.2008 in Hamburg

Zwischen Tradition und Improvisation



Muskelkater, Musik und mehr...

Ein bisschen ist es wie die Capoeira selbst, das alljährliche Summermeeting in Hamburg: Traditionell und bekannt, gleichzeitig immer wieder aber auch neu und anders. Nach über 20 Jahren ist der sommerliche Workshop für viele Capoeiristas aus Deutschland und Europa zu einem wichtigen Termin geworden; auch für die Schüler der Escola de Capoeira Nzinga und die Capoeira Hochschulsportgruppe aus Hannover. Viele bekannte Gesichter treffen sich hier jedes Jahr wieder - zum Lernen, zum Spielen, Staunen, Feiern und Spaß haben. Immer stoßen aber auch Neue hinzu und während des Meetings herrscht ein ständiges Kommen und Gehen.

Wie jedes Jahr hat Mestre Paulo Siqueira Capoeira-Lehrer und Meister verschiedener Schulen in Brasilien und Europa eingeladen, um den Teilnehmern Bewegungen, Musik und Kultur der Capoeira näher zu bringen (*Wer genau?* - siehe Kasten). Capoeira-Training, Musik und Muskelkater gehören genauso zum Summermeeting wie ausgelassenes Feiern, Tanz und Gemeinschaftsleben.

Der Ort ist seit vielen Jahren derselbe: Sechs Tage lang bevölkern rund 50 Capoeiristas – darunter in diesem Jahr viele aus Dänemark - das Kulturzentrum Haus 3 in Hamburg-Altona. Hier wird das „Basislager“ aufgeschlagen, geschlafen, gegessen und gefeiert. Die meisten Capoeiristas breiten sich im großen Gemeinschaftsraum in der ersten Etage aus, einige schlafen in Zelten vor dem Haus. Trainiert wird im nur ein paar Schritte entfernt liegenden Taiyo-Sportcenter.

Ein Tag auf dem Summermeeting

Einer nach dem anderen schälen sich die Capoeiristas am Morgen aus ihren Schlafsäcken, kommen aus den Zelten gekrochen und hocken zum Frühstück auf den Bänken draußen oder im Café im Haus 3. Bald machen sie sich auf den Weg zum nahe gelegenen Taiyo-Sportcenter. Um 10 Uhr soll die erste von drei täglichen Trainingseinheiten beginnen – 10 Uhr „brasilianischer Zeit“. Die ersten spielen sich bereits warm, dehnen sich, spüren den Muskelkater vom gestrigen Tag.

Meist werden parallel zwei Trainingseinheiten verschiedener Stilrichtung und Niveaustufe angeboten: Das traditionelle Spiel der Capoeira Angola kann genauso trainiert werden wie die schnellere Capoeira Regional. Dabei hat jeder Lehrer seinen ganz eigenen Stil, der mehr oder weniger eindeutig einer der beiden Stilrichtungen zugeordnet werden kann.

Den ganzen Tag über ist das Taiyo-Sportcenter von den Klängen der Berimbaus und der Trommelinstrumente erfüllt. Beine wirbeln durch die Luft. Kicks und Abwehrbewegungen, akrobatische Figuren, Bewegungsabläufe und das gemeinsame Spiel werden geübt.

Die Lehrer und Meister

zu Gast in diesem Jahr...



Mestre Paulo Siqueira
(Escola de Capoeira Nzinga), Deutschland

Mestre Sorriso (Senzala), Frankreich

Contra-Mestre Rui (Senzala), Dänemark

Contra-Mestre Moreira (Escola Mukambu Capoeira Angola), Deutschland

Contra-Mestre Caracu (Senzala), Deutschland

Contra-Mestre Forró (Associação de Capoeira Angola – Mestre Marrom e Alunos), Deutschland

Contra-Mestre Grilo (Senzala), Deutschland

Professor Giló (Senzala), Dänemark

Professor Joel (Meia Lua Intera), Deutschland

Treinel Alex (Associação de Capoeira Angola – Mestre Marrom e Alunos), England

Watutsi Tata King N'Golo, Deutschland



+++ Die Tradition „Puxada de Rede“

Puxada de Rede (das Ziehen des Netzes) ist ein traditioneller Tanz, der schauspielerisch das einfache Leben der brasilianischen Fischer darstellt. Der Tanz wird in Kombination mit Live-Musik und leidenschaftlichen Gesängen vorgeführt, die von der natürlichen Schönheit und dem täglichen Kampf ums Überleben der Fischer erzählen.

Die Fischer fahren nachts mit ihren kleinen Booten hinaus, während sie Frauen und Kinder mit ihren Sorgen und Ängsten zurücklassen müssen. Die Frauen warten am Strand, ungewiss, ob ihrer Männer tot oder lebendig wiederkommen. Kehren sie schließlich zurück, sehen sie erst, wenn sie das Netz aus dem Wasser ziehen, ob ihre Arbeit erfolgreich war. Ein großer Fang wird schließlich ausgiebig gefeiert und jeder, der beim Ziehen des Netzes mitgeholfen hat, darf sich als Dankeschön einen Fisch mit nach Hause nehmen.

Fischfang in Form von *Puxada de Rede* ist nicht nur eine Tradition, es ist auch heute noch für viele Menschen in Bahia und entlang der Nordostküste Brasiliens wichtig, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Youtube Videos

<http://youtube.com/watch?v=SeJoRO0S6dQ&eurl=http://mandingueira.com/2008/02/07/videos-puxada-de-rede/>

<http://youtube.com/watch?v=Qdeh5aRuJhw&eurl=http://mandingueira.com/2008/02/07/videos-puxada-de-rede/>



Livemusik gehört zu jedem Training, genauso wie eine Roda. Im Spiel im Kreis können die neu gelernten Bewegungen ausprobiert und gefestigt werden. Das Spiel der anderen - besonders das der Lehrer und Meister - zu beobachten, ist immer wieder spannend und überraschend. Es wird gestaunt und geklatscht.

Viel Zeit bleibt auch für Erklärungen; für Philosophie, Regeln, Bedeutungen und Geschichte der Capoeira. Die Vermittlung der Kultur der Capoeira ist ein wichtiger Bestandteil des Summermeetings. Durch Beobachten, Zuhören und Spielen können die Capoeiristas einen Eindruck davon gewinnen und ein Verständnis der (für Europäer „anderen“, vielleicht fremden) Lebensphilosophie und -kultur entwickeln.

Zur Kultur der Capoeira gehören beispielsweise auch brasilianische Traditionen wie „Puxada de Rede“ (*siehe links*), die die Workshop-Teilnehmer innerhalb der Trainingseinheiten kennen lernen können.



Am späten Nachmittag gegen 17 Uhr kehrt langsam wieder Leben im „Basislager“ im Haus 3 ein. Frisch geduscht trudeln langsam die Capoeiristas wieder ein, freuen sich auf das gemeinsame Essen und den Abend. Jetzt ist Zeit für Gespräche, zum Musik machen, tanzen und feiern. Und jeden Abend klingen die rhythmischen Klänge der Trommel und Sambainstrumente durch das Haus.



+++ Am Abend: Filme, Samba, Party

Auch abends gibt es keine Langeweile: Feste Programmpunkte und gemeinsames Feiern am Abend ergänzen das Training und bringen den Workshop-Teilnehmern die brasilianische Kultur näher. An zwei Abenden werden Filme gezeigt: „Cidade dos Homens“ erzählt vom Leben in den brasilianischen Favelas, „Casa de Samba“ präsentiert eines der bedeutendsten kulturellen Elemente des Landes: die Samba-Musik. Auf der „1st Afro Asiatic Martial Arts Magic Night“ können Kampfkünste bewundert und kräftig gefeiert werden und jeden Abend lädt Life-Musik zum Tanzen ein...

+++ Film „Cidade dos Homens“ (City of Men)

Cidade dos Homens (City of Men) ist ein Kinofilm von 2007, der auf der brasilianischen Fernsehserie *Cidade dos Homens* basiert. Er handelt vom Leben in einer Favela in Rio de Janeiro. Im Mittelpunkt stehen zwei Freunde, die mit 17 am Beginn des Erwachsenenlebens viele Wendungen durchleben - vom Kontakt zu der in den Favelas üblichen Bandenkriminalität über wilde Feten, sorglose Sommer, nervige Jobs und ungewollte Vaterfreuden - nahezu alle Facetten des Lebens in einem enorm kurzen Zeitabschnitt.



Mit *Cidade dos Homens* knüpft Regisseur Fernando Meirelles an seinen Film *Cidade de Deus (City of God)* an, mit dem er 2002 international bekannt wurde. Auch in seinem ersten Kinofilm stellte er das von Gewalt geprägte Leben in den Armenvierteln von Rio de Janeiro dar. Ähnlich wie *Cidade de Deus* ist *Cidade dos Homens* mit überwiegend jugendlichen Laiendarsteller aus den Armenvierteln besetzt. In Deutschland war *Cidade dos Homens* erstmals auf der Berlinale 2008 zu sehen.

Weitere Infos und Trailer:
www.cidadedoshomens.com.br

+++ Film „Casa de Samba“

Samba, charakteristisch für rotierende Hüften und flinke Füße, ist der offizielle Tanz des brasilianischen Karnevals. Doch auch abseits des jährlich im Februar stattfindenden Spektakels hat Samba seine Spuren in der brasilianischen Kultur hinterlassen.



Casa De Samba ist eine CD-Reihe mit Samba-Hits, interpretiert von brasilianischen Star-Sängern und ihren Gästen. Die Grundidee dabei ist, Samba-Klassiker in neuen Arrangements zu präsentieren und diese im Duett vortragen zu lassen. So kommt es, dass sich Rios Altmeister und Newcomer der brasilianischen Pop- und Rock-Szene die Hand reichen. Wegen des anhaltenden Erfolgs wird die Serie nicht nur immer wieder fortgesetzt, es wurde auch eine DVD produziert, welche die Aufnahmen der schönsten Duette zeigt - darunter Roberto Silva und Caetano Veloso, Martinho da Vila und Leila Pinheiro, Jorge Bem Jor und Ivete Sangalo, Paulinho da Viola und Zizi Possi, Zeca Pagodinho und Almir Guineto.

Kurz: Die DVD *Casa de Samba* präsentiert die schönsten Samba Lieder mit den Stimmen derer, die die Geschichte der brasilianischen Musik und die populäre Kultur Brasiliens prägen.

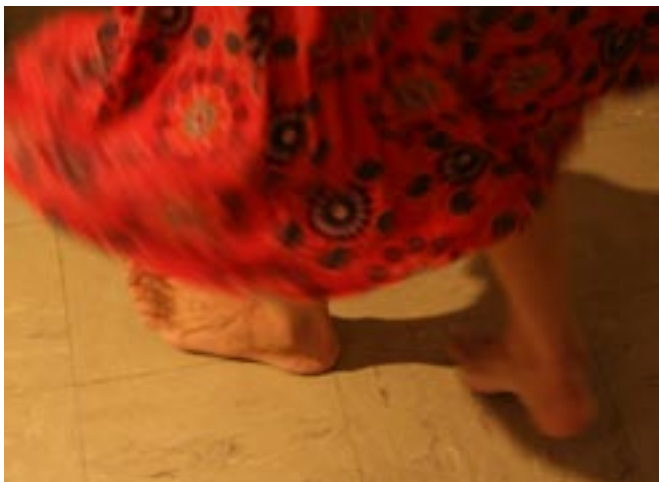
Youtube Videos:

<http://de.youtube.com/watch?v=owBcxxQAV3o>
<http://de.youtube.com/watch?v=J1UN8Q7XhxU>
<http://de.youtube.com/watch?v=khLtOfIm1o8>
<http://de.youtube.com/watch?v=OmEdopLGT8Y>

+++ Jeden Abend: Tanz und Livemusik...

Wer am Abend immer noch Bewegungsdrang verspürt, kann sich auf der Tanzfläche zu den rhythmischen Samba-Klängen austoben.

Angeführt von den Brasilianern, wird jeden Abend mit einer unglaublichen Ausdauer Musik gemacht - Musik, zu der man sich einfach bewegen muss. Muskelkater und die Erschöpfung nach dem Training sind da schnell vergessen.



**+++ Party und Show am Abend:
„1st Afro Asiatic Martial Arts Magic Night“**

Das Capoeira Summermeeting gipfelt traditionell in einer Capoeira-Show und Party - 2008 zum ersten Mal als „1st Afro Asiatic Martial Arts Magic Night“ im Knust Hamburg (Schlachthof).



Die „1st Afro Asiatic Martial Arts Magic Night“ findet in Kooperation mit dem Taiyo-Sportcenter statt und zeigt ein buntes Programm aus Rhythmus, Kampf und Tanz. Neben Capoeira gibt es Kung Fu, den philippinische Stockkampf Escrima, Afrodrumming, Breakdance und Hip Hop zu sehen - eine gelungene Verbindung von afrikanischen und asiatischen Traditionen und neuen Musik- und Bewegungskünsten.

Bei der anschließenden Afterparty bringt das Capoeira Soundsystem mit einem Mix aus Hip Hop, Funk, Samba, Bossa und Reggae alle zum Schwitzen.

Bericht und Video zur 1st Afro Asiatic Martial Arts Magic Night:
<http://jungemedienhamburg.wordpress.com/2008/08/11/rhythmus-und-kampfkunst-in-der-hafenstadt-1st-afro-asiatic-martial-arts-magic-night/>



+++ Die Roda: Das „Herz“ der Capoeira

Die Roda ist Bühne, Schauplatz, Arena und das „Herz“ der Capoeira. Im Kreis, den die Bateria (sozusagen die Capoeira-„Band“ unter der Führung des Berimbau), Capoeiristas und Zuschauer bilden, pulsiert das Leben. Zum Rhythmus der Musik, wird hier gespielt, gekämpft, getanzt: Jeweils zwei Capoeirista betreten die Roda, beginnen ihr Spiel. Singend und klatschend treiben die sie umringenden Capoeiristas und Zuschauer die beiden Spieler an, bestaunen den Bewegungsdialog, den Wechsel von „Frage“ und „Antwort“, von geschmeidigen Angriffs- und Abwehrbewegungen.



+++ Straßenroda in der Fußgängerzone

Capoeira kommt „von der Straße“. Hier hat die Roda ihren Ursprung. Auf der Straße übten die Sklaven, geschützt durch den Kreis aus Zuschauern und anderen Capoeiristas den Kampf und tarnten ihr (verbotenes) Kampftraining durch tänzerische, spielerische Bewegungen.

Zum Summermeeting gehört deshalb traditionell auch eine Straßenroda. An einem Nachmittag ziehen alle Workshop-Teilnehmer mit Instrumenten in die Altonaer Fußgängerzone, bilden eine Roda. Schon bald ist die Roda eng umlagert von Neugiriegen. Passanten bleiben stehen, bestaunen fasziniert das Spiel.

Motivation und Impulse für das eigene Spiel

Es ist die Mischung aus Lernen, Begegnen und Spaß haben, die das Summermeeting ausmacht. Das, was hinter der Capoeira steht und die Kultur Brasiliens prägt, kann hier ein Stück weit erfahren werden.

Die ganz unterschiedlichen Trainingseinheiten der Meister und Lehrer geben neue Impulse. Dabei ist es nicht nur das Ausprobieren neuer Bewegungen, sondern auch das Beobachten der Spiele anderer Capoeiristas, das motiviert und anregt, das eigene Spiel und den eigenen Stil weiter zu entwickeln.



Impressum

Herausgeber: Capoeira Hochschulsportgruppe Hannover.

Text: Kathrin Hoffmann. Mareike Thies.

Layout: Mareike Thies.

Bilder: Kathrin Hoffmann. Tereza Iofciu.

Hannover | August 2008.